

Hofmannsthal, Hugo von: Erfahrung (1891)

- 1 Ich kann so gut verstehen die ungetreuen Frauen,
- 2 So gut, mir ist, als könnt ich in ihre Seelen schauen.
- 3 Ich seh um ihre Stirnen die stumme Klage schweben,
- 4 Die Qual am langen, leeren, am lebenleeren Leben;

- 5 Ich seh in ihren Augen die Lust, sich aufzugeben,
- 6 Im Unergründlichen, Verbotenen zu beben,
- 7 Die Lust am Spiel, die Lust, das Letzte einzusetzen,
- 8 Die Lust am Sieg und Rausch, am Trügen und Verletzen.

- 9 Ich seh ihr Lächeln und die heimlichen, die Tränen,
- 10 Das rätselhafte Suchen, das ruhelose Sehnen.
- 11 Ich fühle, wie sie drängt zu törichten Entschlüssen,

- 12 Wie sie die Augen schließen, und wie sie quälen müssen;
- 13 Wie sie für jedes Morgen ein jedes Heut begraben,
- 14 Und wie sie nicht verstehen, wenn sie getötet haben.

(Textopus: Erfahrung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24681>)